

BAU

Das bundesweite Baumagazin

Juli
7/2025

**Baustoffe
Brandschutz
Baulemente**



**Hodapp GmbH & Co. KG:
Türen und Tore, auf die es ankommt.
Maßgeschneiderte Sicherheit für den Tunnelbau.**

HOLZ-DENKMAL- FENSTER

Aus Holz - fürs Herz

Holz-Denkmal-Fenster sind wahre Meisterwerke der Handwerkskunst. Sie erfordern höchste Präzision und eine besondere Liebe zum Detail. Ziel ist es, historische Fenster denkmalgerecht zu rekonstruieren und gleichzeitig mit modernster Technik auszustatten, um exzellenten Wärme-, Schall- und Einbruchschutz zu garantieren. Jede anspruchsvolle Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes erfordert individuelle Lösungen und kreatives Handeln - immer mit einem feinen Gespür für das Besondere.

Die Flügelansichten müssen filigran und schmal bleiben, während die Wetterschenkel ganz ohne Wartungsfuge auskommen müssen. Eine Vielzahl von stilgerechten Zierprofilen sorgt dafür, dass die Reproduktion so originalgetreu wie möglich gelingt. Dezent, klassische Farben und harmonische Proportionen betonen die zeitlose Eleganz und bewahren den Charme vergangener Epochen.

- Schlanke Profile mit Charakter
- Effektiver Schutz gegen Wind und Wetter
- Wärme bleibt drinnen
- Spürbarer Schallschutz
- Langlebig gebaut
- Historisch korrekt bis ins Detail
- Vielfältig gestaltbar
- Einzelanfertigung möglich

KNEER · SÜD
FENSTER

Wohnen mit Weitblick

 Designed in
Germany

KNEER GmbH Fenster und Türen · Horst-Kneer-Straße 1
72589 Westerheim · Tel. 0 73 33 / 83-0 · info@kneer.de

kneer-suedfenster.de



Inhalt

Unternehmen

TÜREN & TORE

Maßgeschneiderte Sicherheit 4

Brandschutz

TÜRSYSTEME



Der Karoline-Luise-Tunnel 6

Handwerkerumfrage

AKKU-TECHNOLOGIE



Kabel war gestern 8

Veranstaltungen

FACHTAGUNGEN

Rosenheimer Fenstertage 2025 10

Regen.Impulse 2025 11

Baustoffe

ANWENDERBERICHT



Die Alsterschwimmhalle 12

Nutzfahrzeuge

GERÄTETRÄGER



Vielseitiger Allrounder 14

Unternehmen

WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE



Besuch bei der Goldhofer AG 15

FABRIKERWEITERUNG



Spatenstich für Werksweiterung 16

AUSZEICHNUNG



TOP 100-Siegel für DAW SE 17

Bauelemente

DICHTUNGSBÄNDER



Fenster dicht gemacht 18

SANITÄROBJEKTE



Saubere Sanierung 20



Saubere Waschplatzlösungen 21

WDVS



Alte Dämmsysteme aufdoppeln 22

Wer bietet was / Impressum 23



Rohwedder

Heilmaschinen - Baugeräte - Baueisenwaren - Werkzeuge

Service

Handel

Vermietung

BOSCH Premium Partner für Berlin / Brandenburg

Ergänzend zum umfangreichen Angebot an Bosch Elektrowerkzeugen, Messtechnik und Zubehör bieten wir weitere Serviceleistungen, die für Sie einen erheblichen Mehrwert darstellen. Hierzu zählen der **36 Monate VollService**, die **30 Tage Geld-zurück-Garantie** sowie eine qualifizierte Beratung!

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch oder unter www.rohwedder.net.



Zertifiziertes
Fachhandelsunternehmen

BOSCH

Echt Bosch! 36 Monate Voll-Service

Der attraktive Voll-Service für Elektro- und Messwerkzeuge!

Premium Partner

Elektrowerkzeuge
Messtechnik
Zubehör

HOTLINE:
0800 / 62 88 000

Rohwedder GmbH | Bergholzstr. 14 | 12099 Berlin

TÜREN & TORE

Hodapp – maßgeschneiderte Sicherheit für den Tunnelbau

Innovative Türsysteme für höchste Anforderungen in Straßen- und Eisenbahntunneln.



*Straßenbahntunnel
in Karlsruhe.*

Ob mit dem Auto durch den Straßentunnel oder per Bahn durch die Röhre – fast jeder ist schon einmal an einer Tür oder einem Tor von Hodapp vorbeigefahren oder hat sie sogar genutzt, ohne es zu wissen. Denn das mittelständische Unternehmen aus Achern gehört zu den führenden Spezialisten für funktionale Tür- und Torsysteme im Infrastrukturbereich – insbesondere dort, wo kompromisslose Sicherheit gefragt ist.

Besonders hohe Anforderungen für Tunnelanlagen

Das umfangreiche Produktportfolio von Hodapp umfasst unter anderem Dreh-, Pendel- und Schiebetüren in verschiedensten Ausführungen. Die Einsatzbedingungen in Tunnelanlagen stellen dabei besonders hohe Anforderungen an Material, Technik und Funktionalität: In Straßentunneln liegt der Fokus vor allem auf Brand- und Rauchschutz sowie auf der Beständigkeit gegen

Staub, Feuchtigkeit und Bremsstaub. Eisenbahntunnel hingegen verlangen zusätzliche Druck-Sog-Festigkeit – insbesondere bei Evakuierungs- und Verbindungstüren zwischen Rettungsstollen und Hauptröhre.

Eigens entwickelte Sonderlösungen

Gemeinsam ist beiden Tunnelarten der Anspruch an eine barrierefreie, intuitive Entriegelung und sichere Öffnung – auch unter Extrembedingungen. Da



Ulmer Alb-Abstiegstunnel.



Der Firmensitz der Hodapp GmbH & Co. KG in Achern-Großweier. Seit über 75 Jahren entwickelt und produziert Hodapp in Achern, Baden-Württemberg, Spezialtüren und -tore aus Stahl und Edelstahl – und seit kurzem auch aus Aluminium.



Parkhaus am Bahnhof Ulm.

handelsübliche Baubeschläge diesen Anforderungen auf Dauer nicht gerecht werden, setzt Hodapp auf eine Vielzahl eigens entwickelter Sonderlösungen. Dazu zählen spezialisierte Tunnelbeschläge, verriegelungstechnische Sonderkonstruktionen und elektro-mechanische Druckentlastungssysteme, die in Überdruckbereichen für die nötige Bedienbarkeit sorgen. Denn bereits bei einem Überdruck von 50/Pa, wie er laut

TL-TP/TTT (Technische Lieferbedingungen und Technische Prüfvorschriften für Türen und Tore in Straßentunneln) üblich ist, steigt die Betätigungskraft einer standardgroßen Drehtür um rund 60-70/N – zusätzlich zu den ohnehin notwendigen 60-70/N bei selbstschließenden Brandschutztüren. Ohne Druckausgleichssysteme wären somit bis zu 150/N zur Türöffnung nötig – ein inakzeptabler Wert im Notfall.

Exklusive Zulassung vom Eisenbahn-Bundesamt

Als bislang einziger Hersteller verfügt Hodapp über eine vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) zugelassene feuer- und rauchdichte, selbstschließende Pendeltür. Diese speziell entwickelte Bauart erfüllt die hohen Anforderungen des Bahnsektors in vollem Umfang. Ihre Leistungsfähigkeit wird eindrucksvoll in Großprojekten wie der Neubaustrecke Wendlingen–Ulm oder dem Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE 8) zwischen Nürnberg und Berlin unter Beweis gestellt.

Für gleichbleibend hohe Qualität sorgen strenge werkseigene Kontrollen sowie regelmäßige projektbezogene Fremdüberwachungen – von der Fertigung bis zur Montage. Eine zentrale Rolle spielt dabei der firmeneigene Prüfstand »DyNos«, mit dem sich Türen unter realitätsnahen Druck-Sog-Wechselbelastungen testen lassen. Innerhalb von nur 30 Tagen können bis zu 1,5 Mio. Lastwechsel mit wechselnden Druckspitzen von bis zu $\pm 10/\text{kPa}$ simuliert werden – ein Prüfverfahren, das Maßstäbe setzt.

Auch gestalterisch bleibt Hodapp flexibel: Je nach Einsatzzweck werden Türen und Tore in unterschiedlichen Werkstoffen und Oberflächen ausgeführt – von verzinktem Stahl mit zertifizierten Beschichtungssystemen bis hin zu zweifarbig beschichteten Edelstahltüren aus Werkstoffen der Korrosionsklasse CRC-III (z./B. 1.4404/1.4571).

Mit technisch ausgeklügelten, individuell abgestimmten Türsystemen liefert Hodapp einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit und Funktionalität moderner Tunnelinfrastrukturen – geprüft, zertifiziert und für die Anforderungen von morgen gerüstet.

www.hodapp.de

Ulmer Alb-Abstiegstunnel.



Fotos: Nikolay Kazakov / Hodapp

TÜRSYSTEME

Der Karlsruher Karoline-Luise-Tunnel

System Schröders trug mit Türsystemen zur sicheren Ausgestaltung bei.



Unter anderem kamen im Karoline-Luise-Tunnel hochspezialisierte Fluchtwegtüren zum Einsatz.

Mit dem Karoline-Luise-Tunnel in Karlsruhe wurde ein zentrales Infrastrukturprojekt der sogenannten Kombilösung abgeschlossen. Der 1.600 m lange Straßentunnel unter der Kriegsstraße entlastet den innerstädtischen Verkehr erheblich und stellt hohe Anforderungen an Technik und Sicherheit. System Schröders trug mit seinen zuverlässigen Türsystemen, die vom Lizenznehmer Hodapp gefertigt und verbaut wurden, maßgeblich zur sicheren Ausgestaltung bei.

Höchste technische Anforderungen

Die Umsetzung der Brandschutz- und Fluchttüren erfolgte durch die Hodapp GmbH & Co. KG, einem Spezialisten im Bereich von Sicherheitstüren und Lizenznehmer von System Schröders. Die in Lizenz gefertigten Abschlüsse wurden präzise an die anspruchsvollen Bedingungen des Tunnelbaus angepasst und erfüllen höchste technische Anforderungen, wie unter anderem die Feuerschutzklassen T30 und T90 nach DIN 4102-5, Rauchschutz gemäß DIN 18095 sowie Standfestigkeit gegenüber dynami-

schen Druck- und Sogbelastungen, wie sie im Tunnelbetrieb auftreten.

Neben Technikraumtüren kamen auch hochspezialisierte Fluchtwegtüren zum Einsatz. Diese ermöglichen im Gefahrenfall die sichere Evakuierung von



Die gelieferten Türösungen bestehen aus robustem Edelstahl und sind je nach Einsatzzweck mit Signal- und Fluchtwegleuchten ausgestattet.

Über System Schröders:

System Schröders® ist ein führendes Unternehmen in der Entwicklung moderner Stahltüren. Seit über 40 Jahren steht der Name Schröders für hochwertige Sicherheitstüren für Feuerschutz, Rauchschutz, Einbruchschutz, Schallschutz

und Türen für Außenanwendungen. Diese finden sich in zahlreichen bedeutenden Projekten. Gefertigt werden System Schröders® Türen ausschließlich von den aktuell circa 35 lizenzierten Fachbetrieben in Europa und Asien.

Brandschutz



Die in Lizenz gefertigten Abschlüsse wurden präzise an die anspruchsvollen Bedingungen des Tunnelbaus angepasst und erfüllen höchste technische Anforderungen.



Die Umsetzung der Brandschutz- und Fluchttüren erfolgte durch die Hodapp GmbH & Co. KG, einem Spezialisten im Bereich von Sicherheitstüren und Lizenznehmer von System Schröders.

Verkehrsteilnehmern. Außerdem lieferte und montierte Hodapp Notrufnischen-türen und Klappen für Entnahmefächer von Feuerlöschern. Die gelieferten Tür-lösungen bestehen aus robustem Edel-stahl und sind je nach Einsatzzweck mit Signal- und Fluchtwegleuchten aus-gestattet. Selbstverständlich entsprechen die Fluchttürgtüren dabei allen aktuel-len Regelwerken, wie TL/TP TTT und EABT-80/100.

Dank der bewährten Qualität und Fle-xibilität der Abschlüsse von System Schröders konnte ein wesentlicher Bei-trag zur Tunnelsicherheit geleistet wer-den. Die Lösungen wurden für die spezifischen Einbausituationen maßge-schneidert und sind gleichzeitig zu-kunftsicher in Wartung und Funktion.

www.system-schroeders.de

Fotos: Nikolay Kazakov / System Schröders

Qualität & Vielfalt

Naturstein zum Wohlfühlen.

Auf unserem 20.000 m² großen Gelände erwartet Sie ein umfangreiches und gut sortiertes Lager verschiedenster Gesteinsarten in vielen unterschiedlichen Farben, Größen und Formen.



Naturstein & Schüttgüter

Werkstein

- Pflastersteine
- Mauersteine
- Borde
- Natursteinplatten
- Palisaden
- Dekorelemente
- viele Farben lieferbar
- für Privat & Gewerbe

(Anlieferung und auch Selbstabholung möglich.)

Schüttgüter

- Sand · Kies · Splitt
- Wasserbausteine
- Gabionenfüllsteine
- Findlinge
- Brechsand
- Mutterboden
- Beton-RC
- Felsen



Transportbeton

- Beton in erdfuchter Konsistenz
- Beton in flüssiger Konsistenz
- stahlfaser-/ glasfaserbewehrter Beton
- wasserundurchlässiger Beton
- flüssigkeitsdichter Beton
- Beton nach ZTV- Ing.
- Unterwasserbeton
- Schaumbeton
- Straßenbeton
- Schwerbeton
- Dämm- & Estrich
- HG-Tragschichten

Wir liefern

auch alle Sonder- und Spezialbeton-sorten

mit Fahrmischer oder Kipp-LKW entsprechend der DIN EN 206 / DIN 1045-2.



HABELBETON GmbH & Co.KG
Am Klinkerhafen 1
(Lehnitzschleuse)
16515 Oranienburg

Telefon Zentrale 03301 8195 0
Telefon Lager 03301 8195 29
Fax 03301 8195 17
Mail info@havelbeton.de

ÖFFNUNGSZEITEN NATURSTEIN
Mo. - Do. 8.00 - 17.00 Uhr · Fr. 8.00 - 16.00 Uhr
ÖFFNUNGSZEITEN ABHOLER BETON
Mo. - Fr. 8.00 - 15.00 Uhr

Beton: www.havelbeton.de
Schüttgüter: www.sand-splitt.de
Natursteine: www.granitgroßhandel.de



AKKU-TECHNOLOGIE

Kabel war gestern

Studie zeigt auf, was Handwerks-Profis von Akkus erwarten.

Wer auf der Baustelle noch Steckdosen sucht und Kabeltrommeln schleppt, bremst sich selbst aus. Denn Akku-Geräte halten inzwischen meist locker mit ihren verkabelten Verwandten mit und bieten klare Vorteile: Profis arbeiten flexibler, mit mehr Bewegungsfreiheit und geringerem Unfallrisiko. Eine Studie im Auftrag der markenübergreifenden Akku-Allianz AmpShare – powered by Bosch Professional zeigt, wie verbreitet Akku-Geräte sind und was Profis erwarten.

Akku vs. Kabel: Zwei Drittel nutzen vor allem Akku-Geräte

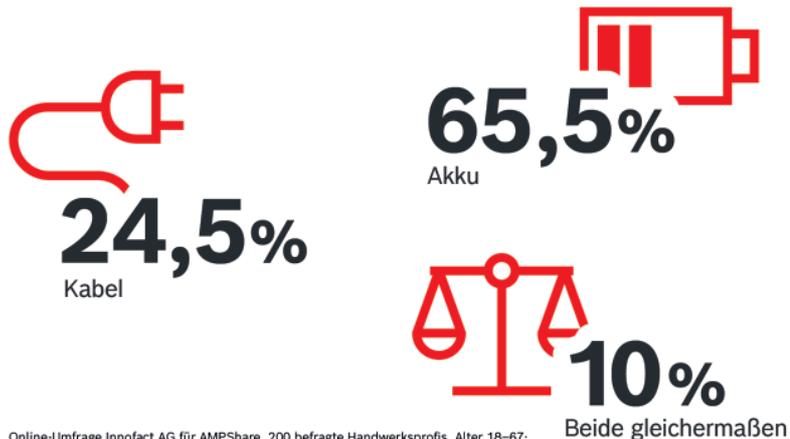
Fast zwei Drittel der Befragten (65,5 %) nutzen im Arbeitsalltag häufiger akkubetriebene als kabelgebundene Werkzeuge. Bei jedem Zehnten (10 %) ist das Verhältnis ausgeglichen. „Akku-Werkzeuge sind von der Baustelle nicht mehr wegzudenken“, sagt Thomas Baader, Senior Vice President bei Bosch Power Tools. „Mit den ersten Werkzeugen mit Lithium-Ionen-Akku in den frühen 2000er Jahren begann der Siegeszug. Erst kamen Schrauber auf den Markt, dann über Schlagbohrmaschinen und Bohrhämmer immer leistungshungrigere Geräteklassen.“ Inzwischen machen herstellerübergreifende Akku-Allianzen wie AmpShare es leicht, mit einem System fast alle Anwendungen auf der Baustelle und in der Werkstatt abzudecken. Im AmpShare-Portfolio sind inzwischen über 350 Geräte von 35 Marken verfügbar.

43 % der Befragten setzen im Arbeitsalltag sogar zu mehr als 70 % auf Akku-Power, besonders Handwerker in der Elektroinstallation und SHK-Profis. Geringer ist der Anteil im Bauwesen, in der Metallverarbeitung und in der Holzverarbeitung.

Zur Studie:

Für die Studie befragte das Marktforschungsinstitut Innofact im Auftrag von AMPShare 200 Handwerksprofis aus den Bereichen Bauwesen, Metallverarbeitung, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroinstallation sowie Holzverarbeitung. Alle Befragten waren im Erwerbsalter (18-67 Jahre), mehr als die Hälfte davon zwischen 40 und 59 Jahren (58,5 %). Die meisten Befragten (87 %) waren männlich sowie in Vollzeit berufstätig (90,5 %).

Diese **Energiequelle** nutzen Profis im Arbeitsalltag primär



Akku-Systeme überzeugen durch Einfachheit, Flexibilität und Kostenersparnis

Solche herstellerübergreifende Akku-Systeme sind beliebt. Fast drei Viertel aller Befragten schätzen, dass dadurch vereinfachte Akku- und Lademanagement, zwei Drittel die höhere Flexibilität bei der Werkzeugwahl. Wei-

tere in der gestützten Abfrage häufig genannte Gründe sind die Kostenersparnis durch weniger Akkus und Ladegeräte sowie Nachhaltigkeit und weniger Elektroschrott.

Generell achten Profis bei der Anschaffung von Elektrogeräten vor allem auf Langlebigkeit und Robustheit (57 %), das Preis-Leistungs-Verhältnis (52 %)



Wahrgenommene Vorteile von Akku-Systemen



Online-Umfrage Innofact AG für AMPShare. 200 befragte Handwerksprofis, Alter 18-67; Erhebungszeitraum: März 2025.

stützten Abfrage nach der wichtigsten gewünschten Akku-Technologie-Entwicklung nennen die Befragten längere Laufzeit (38,5 %), verbesserte Haltbarkeit (19,5 %), kürzere Ladezeit (18,5 %), geringeres Gewicht (14,5 %) und Kompatibilität (9 %). Von Akku-Systemen wünschen Profis sich bei der ungestützten Abfrage mit möglicher Mehrfachnennung vor allem Langlebigkeit/Haltbarkeit (26,5 %), Kompatibilität/den gleichen Akku für alles (21 %) und eine lange Standzeit/Laufzeit (20 %).

„Wir sind uns sicher: Vieles von dem, was die Branche fordert, leisten wir schon“, sagt Baader. „AmpShare-Akkus mit der führenden Akku-Technologie von Bosch bieten extreme Power, lange Laufzeiten und außergewöhnliche Langlebigkeit. Für härteste Arbeiten und Materialien führen wir unsere beson-

und – spezifisch für Akku-Geräte – Akku-Laufzeit und Ladegeschwindigkeit (47,5 %). Weitere Faktoren sind Marke/Hersteller und die Kompatibilität mit bereits vorhandenen Geräten. Interessant ist in diesem Zusammenhang, welche Geräteklassen die Profis im Arbeitsalltag nutzen. Die ungeschlagenen Klassiker sind Bohr- und Schlagbohrmaschinen: Mehr als drei Viertel der Befragten nutzten diese Klassiker in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung. Zwei Drittel nutzten Sägen, drei Fünftel (Winkel-)Schleifmaschinen. Es folgen Bohr- und Schlaghämmer, Drehschlagschrauber, Fräsen, Multi-Cutter, Schleifer und Hobel sowie Presswerkzeuge; all diese Geräte sind innerhalb der AmpShare-Allianz verfügbar und können mit den gleichen 18V-Akkus betrieben werden.

Wünsche an Akku-Technologieentwicklung: Laufzeit, Haltbarkeit und Ladezeit

Akkus setzen sich als Energiequelle durch, machen aber noch nicht alle Profis wunschlos glücklich. In der ge-



Fotos: Bosch

Wichtigster Wunsch an die Akku-Entwicklung



Online-Umfrage Innofact AG für AMPShare. 200 befragte Handwerksprofis, Alter 18-67; Erhebungszeitraum: März 2025.

ders leistungsfähige ProCORE 18V Akkus. Und sind sie einmal leer, bedeutet das längst nicht mehr, dass die Arbeit lange stillsteht: Mit unserer schnellsten 18V Ladetechnologie ist etwa ein ProCORE18V 4.0Ah im Power Boost-Modus mit dem Ladegerät GAL 18V-160 Professional innerhalb von 9 Minuten wieder auf 50 % geladen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Technologien weiterzuentwickeln und die AmpShare-Allianz weiter auszubauen.

Ob es das Kabel in Zukunft überhaupt noch braucht? Sicher ist: Dieses Segment schrumpft. Herstellerübergreifende Akku-Allianzen wie AmpShare treiben die Technologieentwicklung weiter voran – und schaffen damit die Grundlage für flexibleres, komfortableres und produktiveres Arbeiten.

Abb.: AMPShare

www.ampshare.de

FACHTAGUNG

Rosenheimer Fenstertage 2025

Die Fernsterwelt im Wandel. Lösungsstrategien in Rosenheim vom 8. bis 9. Oktober 2025.

Ob Klimawandel, KI, Demografie oder Wirtschaft – die Zeiten sind stürmisch. Die Bau- und Fensterbranche steht dabei mittendrin und ist Teil der Lösung, denn sie kann Probleme wie Wohnungsnot und Gebäudesanierung lösen – nur anders als bisher. Alles muss schneller, günstiger und nachhaltiger gehen, denn Wohnungssuchende wollen nicht warten und auch die Klimaresilienz muss jetzt verbessert werden.

Wie das geht und welche Lösungsstrategien geeignet sind zeigen die Rosenheimer Fenstertage 2025 unter dem Motto »Die Fensterwelt im Wandel«. Als Key-Speaker informieren hierzu der Institutsleiter Prof. Dr. Winfried Heusler zum Thema »Fensterwandel«, Roland Sitzberger (Porsche Consult) über die neuen Wertschöpfungsketten am Bau, Prof. Dr. Manfred Fishedick (Wuppertal Institut) zeigt einen Weg in eine für alle positive Zukunft auf und Prof. Christian Niemöller (SMNG) über Neuigkeiten bei der Rechtsprechung. Daneben gibt es viele Vorträge zu relevanten Themen aus Praxis und Normen, beispielsweise zum digitalen Produktpass, zur Bau-PVO und zur Produktnorm EN 14351-1, zu den aktuellen Anforderungen an Recycling und Kreislaufwirtschaft, zu Verfahren zur wirtschaftlichen Bewertung der Klimaresilienz sowie spannende Einblicke in das Fassadenprojekt »Merck TSC / Darmstadt«. Abgerundet wird das Vortragsprogramm durch den Power-Workshop und die neue »Führungs-Werkstatt« am Dienstag sowie den beliebten bayerischen Festabend am Mittwoch mit Austausch, Netzwerken und Feiern.

Die relevanten zukünftigen Herausforderungen erkennen

Viele Experten in der Fenster- und Fassadenbranche fühlen sich gerade wie in einer Zwickmühle, insbesondere, wenn Unternehmen nur in Deutschland tätig sind. Auf der einen Seite gilt es die Baukrise zu überleben, bis aus dem zarten »Aufschwungpflänzchen« erste Bauprojekte und Aufträge erwachsen. Auf der anderen Seite gilt es die relevanten zukünftigen Herausforderungen zu erkennen, damit der Betrieb im Aufschwung auf dem richtigen Gleis steht. Denn die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft und die Anpassungen an den Klimawandel gehen weiter, auch wenn viele Stimmen etwas Anderes behaupten. Hier Orientierung zu geben – das haben sich die Rosenheimer Fenstertage 2025 als Ziel gesetzt.



Foto: ift Rosenheim

Programmauszug vom Mittwoch, 08. Oktober 2025

Am Mittwoch startet der Institutsleiter des ift Rosenheim Prof. Dr. Winfried Heusler das Vortragsprogramm und unternimmt eine detaillierte Analyse der vielfältigen und umfassenden Änderungen der Randbedingungen in Technik und Gesellschaft und welche Konsequenzen dies für die Fenster- und Fassadenbranche hat. Roland Sitzberger (Porsche Consult) schließt hier direkt an und zeigt, wie grundlegend sich die Wertschöpfungsketten im Bau ändern und wie man auch in Zukunft zu den »Gewinnern« zählt. Prof. Dr. Manfred Fishedick (Wuppertal Institut) wagt in seinem Vortrag »Earth for All – Aufbruch in eine Zukunft für alle« einen optimistischen Blick in die Zukunft. Am Donnerstagnachmittag gibt Prof. Christian Niemöller (SMNG Rechtsanwaltsgesellschaft) ein kompetentes und kurzweiliges Update zu relevanten Rechtsfragen und Urteilen zu Themen des Fenster-/Fassadenbaus.

Programmauszug vom Donnerstag, 09. Oktober 2025

Am Donnerstag geht es im Themenblock »Digitalisierung in der Baubranche« um das weite Feld der Digitalisierung, die ja Planer, Bauherren und Hersteller vor große Herausforderungen stellt. Thomas Kirmayr (Fraunhofer-Allianz Bau) erläutert, wie sich am besten ein digitales »Bauökosystem« schaffen lässt und wie hierzu die Daten strukturiert werden müssen. Michael Breckl-Stock (ift) gibt einen Ausblick auf den geforderten »Digitalen Produktpass« und mit welchen Strategien die Fenster- und Fassadenbranche diese Aufgabe praxistauglich lösen kann.

Der Themenblock »ift Praxis« widmet sich den ganz praktischen Fragen. Felix Fischbacher (ift) zeigt detailliert häufige und kostspielige Fehlerquellen bei der Fenstermontage auf und wie sich diese erkennen und vermeiden lassen. Bernd Saß (ift) stellt neue Ergebnisse aus F&E-Projekten vor, die sich mit der schalltechnischen Bewertung kritischer Einbausituationen von Fenstern befassen.

Einblick in den laufenden Betrieb des ift-Technologiezentrums

Am Donnerstagnachmittag gibt es die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und einen Einblick in den laufenden Betrieb des ift-Technologiezentrums, des ift-Labors Bauakustik + Fassaden »Am Oberfeld« und des Zentralbors in Rosenheim zu erhalten.

Damit stellen sich die Rosenheimer Fenstertage der Herausforderung aus der Informationsflut die Aspekte heraus zu filtern, die für die Entscheider der Fenster- und Fassadenbranche relevant sind, weil Anforderungen zu erfüllen oder Chancen zu nutzen sind. Neben den Vorträgen gibt es natürlich genügend Zeit und Raum für den Dialog mit den ift-Expertinnen und -Experten im Meeting Point und das passende Ambiente für den Austausch der Gäste untereinander – ob im Kongresszentrum oder beim beliebten bayerischen Festabend.

Das vollständige Programm sowie die Anmeldung und viele weitere Informationen findet man auf der Website.

Jürgen Benitz-Wildenburg

www.fenstertage.de

FACHTAGUNG

Regen.Impulse

Hauraton lädt in Berlin zur Fachtagung und zum Branchentreff am 6. November 2025 ein. Jetzt anmelden und Fortbildungspunkte sammeln.

Die Auswirkungen des Klimawandels mit Starkregenereignissen und Trockenphasen erfordern neue Strategien im Umgang mit Regenwasser. Wie können Städte und Kommunen widerstandsfähiger gestaltet werden? Dieser Frage geht Hauraton gemeinsam mit anderen Branchenakteuren nach und holt sie zum Austausch an einen Tisch.

Die Tagung Regen.Impulse findet am Donnerstag, 6. November 2025, im Spreespeicher am Berliner Osthafen statt. Die Tagung versteht sich als Treffpunkt für den intensiven fachlichen Austausch zwischen Landschaftsarchitekten, Stadtplanern, Repräsentanten von Behörden und kommunalen Entwässerungsbetrieben, Tiefbauingenieure und ähnlichen Berufsgruppen.

Urbane Räume resilienter gestalten

Regen.Impulse bringt Fachkundige und Entscheider mit ihren unterschiedlichen Blickwinkeln, Interessen und Erfahrungshorizonten zusammen, um gemeinsam kreative, umweltgerechte und effiziente Ansätze im Umgang mit Re-



Abb.: Hauraton

Expertise nutzen und einbringen – zur Anmeldung für Regen.Impulse geht es hier hauraton.solutions/regen-impulse

genwasser zu entwickeln. Die Ziele: Urbane Räume resilienter gestalten und die integrierte Wasserbewirtschaftung als zentralen Bestandteil der Stadtentwicklung fördern.

Von 10 bis 17 Uhr werden renommierte Experten in Vorträgen zahlreiche Impulse und wertvollen Input geben – siehe Programm mit den Themen des Eventtages. In Diskussionen, Pausen und beim Mittagessen ist Zeit für Vertiefung. Beim anschließenden Networking mit Drinks und Snacks können Gedanken und Kontakte bei ausgetauscht werden.

Zukunftsweisende Lösungen für wasserbewusste Städte

Angesprochen werden alle, die an der Realisierung nachhaltiger Infrastrukturen interessiert sind. Teilnehmer können sich auf praxisnahe Einblicke, umfassendes Fachwissen sowie innovative Konzepte freuen, die ihnen dabei helfen werden, wasserbewusste Städte zu entwickeln. Darüber hinaus ist die Veranstaltung von Architektenkammern anerkannt, was den Teilnehmern die Möglichkeit bietet, Fortbildungspunkte zu sammeln.

www.hauraton.com

Regen.Impulse

Urbane Strategien für Regenwassermanagement

6. November 2025 im Spreespeicher, Berlin



Das Programm:

Impuls: Nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung

Thorin Oesterle,
HAURATON GmbH & Co. KG

Schwammstadt gemeinsam denken

Marcel Wiegard,
Greenbox Landschaftsarchitekten

Transformation zur Schwamm(haupt)stadt

Berliner Regenwasseragentur

Baumrigolen, Klimahaine und Regenwassernutzung

Prof. Axel Klapka,
KI Landschaftsarchitekten

Baumvitalität und deren Erhalt

Dr. Philipp Schönfeld

Digital überwacht und gesteuert

Heiko Schmidt,
RX-Watertec GmbH



hauraton.solutions/regen-impulse

Über Hauraton:

Hauraton bietet ganzheitliche Systeme, die Regenwasser ableiten, reinigen, zurückhalten und gezielt versickern. Besonders wichtig in Zeiten von Klimaveränderung und Starkregen sind Lösungen die Niederschlagswasser in urbanen Räumen mit versiegelten Flächen sauber in den Boden gelangen lassen. Dadurch kann es dem Grundwasser wieder zugeführt werden oder beispielsweise für die Bewässerung von Bäumen genutzt werden.

Systeme für hochbelastbare Flächen oder entlang von Fassaden ermöglichen das Ableiten von Niederschlag. Dar-

über hinaus entwickelt und vertreibt das Unternehmen nachhaltige Produkte zur Regenwasserbehandlung, die das Grundwasser vor Mikroplastik, Schwermetallen etc. schützen. Rigolen sorgen für das Zurückhalten und Versickern sauberen Wassers.

Ressourcenschonende, langlebige Produkte haben in Forschung, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb des Unternehmens Priorität. Hochstabil, widerstandsfähig und sicher, das ist das Qualitätsniveau, mit dem Lösungen von Hauraton seit fast 70 Jahren rund um den Globus im Einsatz sind.

ANWENDERBERICHT

Bahnen ziehen in ikonischer Architektur

Alsterschwimmhalle in Hamburg nach 50 Jahren mit Caparol kernsaniert.

Ein Mammutprojekt: Rund drei Jahre lang wurde die Hamburger Alsterschwimmhalle aufwändig kernsaniert. Die Beteiligten setzten das Projekt nicht nur im gesteckten Zeit- und Kostenrahmen um. In einer außergewöhnlichen Teamleistung schafften sie es auch, das Sportbad baulich und funktional in die heutige Zeit zu bringen – und gleichzeitig seinen einzigartigen Charakter zu wahren.

»Schwimmoper« nennen die Hamburgerinnen und Hamburger ihre Alsterschwimmhalle liebevoll. Und wer das Gebäude sieht, weiß auch warum: In dem 1973 eröffneten Sportbad zieht man seine Bahnen unter einer filigranen Dachschaale aus Beton, die nur an drei Punkten auf der Erde aufsteht. Die Form des Daches erinnert an einen stilisierten Rochen – bis zu 24 m hoch ragen seine Flügelspitzen in den Himmel. Nicht nur die außergewöhnliche Dachkonstruktion erzeugt eine Atmosphäre der Eleganz und Erhabenheit: Auch die großen Fensterflächen lassen viel Licht in die Halle und unterstreichen das luftige Raumgefühl.

Doch auch an Architektur-Ikonen nagt der Zahn der Zeit. Rund 50 Jahre nach Eröffnung brauchte das größte Schwimmbad der Hansestadt eine Kernsaniierung. „Die Maßnahmen waren auf zwei Ebenen notwendig: baulich und funktional“, erklärt Architekt Carsten



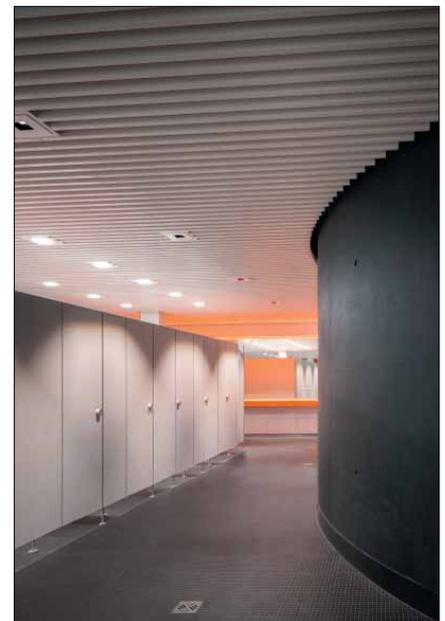
Fast scheint sie zu schweben: Die ikonische Dachschaale der 1973 erbauten Alsterschwimmhalle in Hamburg erinnert an einen stilisierten Rochen.

Plog vom Büro gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner, das die Generalplanung verantwortete. „Zunächst waren einige funktionale Zuordnungen schlicht nicht mehr zeitgemäß. Das Bad war vor dem Umbau zum Beispiel nicht barrierefrei. Auch wollte die Bäderland Hamburg GmbH als Betreiber das Nutzungsangebot im Bad erweitern, etwa durch einen deutlich vergrößerten Sauna- und Fitnessbereich. Baulich gab es gerade in den Beckenbereichen Sanierungsbedarf. Konstante Feuchtigkeit, viele Menschen: Die Becken sind natürlich hochbelastet und kamen nach so langer Zeit materiell an die Grenzen.“

»Neues altes« Farbkonzept: Originale Farbigkeit behutsam ergänzt

Mit einer Machbarkeitsstudie startete 2014 das Mammutprojekt. Die Beteiligten spielten verschiedene Ansätze durch, gingen ab 2017 konkret in die Planung der Sanierungsarbeiten. Die eigentliche Bauphase fand zwischen 2020 und 2023 statt. Zu den größten Maßnahmen gehörten sicherlich der Rückbau einer großen Tribüne in der Haupthalle sowie der Bau eines neuen Sprungbeckens – alles unter der dünnen Beton-Dachschaale, in der Fläche nur 8 cm stark. „Im Rahmen der Abrucharbeiten mussten wir teils bis dicht an die tragenden Bauteile der Dachschaale heran“, erläutert Plog die Komplexität des Projekts. „Gestemmt haben wir das nicht nur unter Beteiligung einer Vielzahl von Fachingenieuren: Zum Einsatz kam auch ein hochsensibles Monitoring-System mit Sensortechnik, das schon kleinste Erschütterungen an der Dachkonstruktion meldete.“

Auch der Denkmalschutz war in das Projekt involviert, die Zusammenarbeit lief laut Plog von Beginn an in engem Kontakt, respektvoll und durchweg kon-

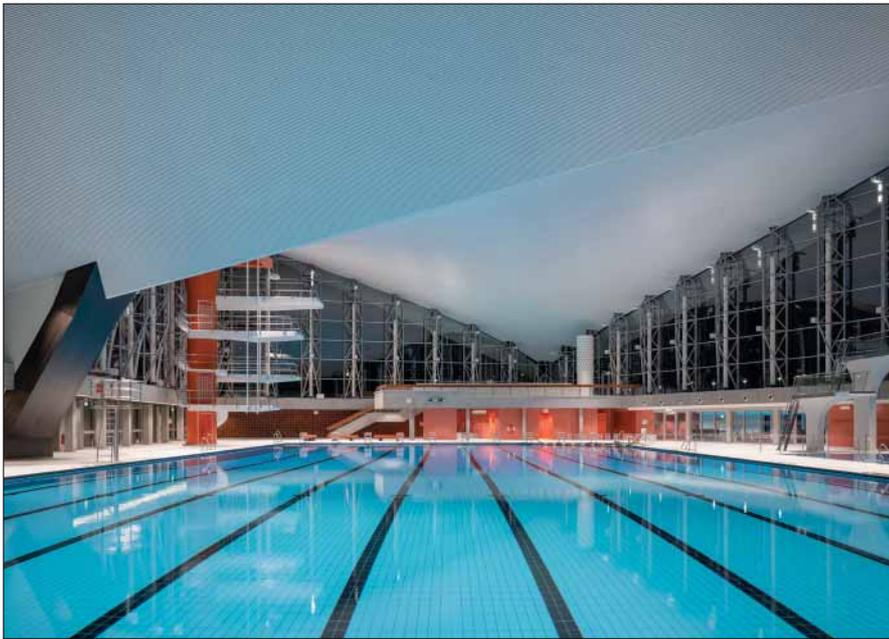


In belebten Bereichen wie dem Fitnessstudio oder den Umkleiden müssen die Wandflächen gut zu reinigen sein, gleichzeitig sollen die intensiven Farbtöne ihre Strahlkraft halten. Zum Einsatz kam hier deshalb die Premium Innenfarbe PremiumClean von Caparol. Die Firma Möller verarbeitete außerdem Disbon zur Bodenbeschichtung und Capatrect für die Innendämmung in der Tiefgarage – alles aus dem Haus Caparol.

struktiv. So entstanden ist auch das Farbkonzept der »neuen alten« Alsterschwimmhalle. Der Denkmalschutz wünschte sich eine weitestgehende Erhaltung der bisherigen Grundfarbigkeit. Gleichzeitig sollte der Neubau als solcher kenntlich sein – und doch farblich harmonisch mit dem Altbau zusammengeführt werden. „Gelungen ist das, indem wir das ursprüngliche Farbspek-



Luftig und lichtdurchflutet: Im Rahmen der Kernsaniierung wurde unter anderem eine große Tribüne zurückgebaut. Das Ergebnis: Noch mehr Tageslicht strömt nun in die Halle.



»Schwimmoper«, so nennen die Hamburgerinnen und Hamburger ihre Alsterschwimmhalle liebevoll. Während der Bauarbeiten wurde die filigrane Dachkonstruktion durch ein Sensorsystem engmaschig überwacht.

trum um nur wenige ausgewählte Farben ergänzt haben. Im Altbau ist der prägnante Orangeton weiter sehr prägend, jetzt findet er sich auch in neuen Materialitäten wieder. Die Becken im Bestand sind Blau, die Fußböden weiß – im Neubau hingegen sind die Böden in einem Anthrazit-Ton gehalten. Er hebt die neue Funktion hervor, geht aber harmonisch mit dem bisherigen Farbspektrum zusammen“, so Plog weiter.

Reinigungsfähig und farbintensiv

Für die Ausführung nicht nur der Malerarbeiten, sondern auch von Innendämmarbeiten und Fußbodenbeschich-



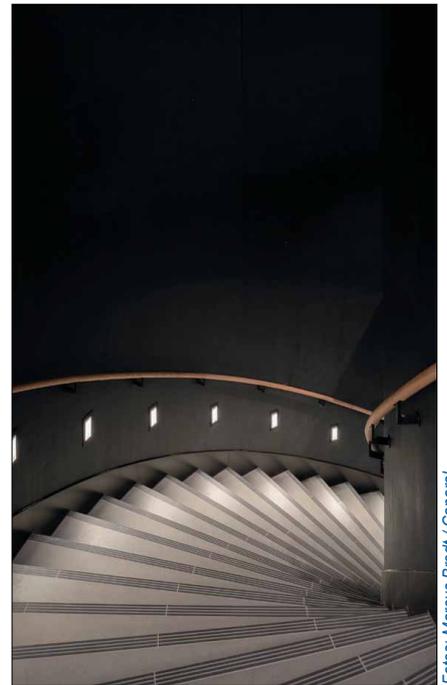
Der prägnante Orangeton gehört ebenso wie das Blau der Becken und das Weiß der Bodenfliesen zur originalen und stilprägenden Farbgebung.

tungen verantwortlich zeichnete die Thomas Möller GmbH. Zwischen Ende September 2022 bis zur Wiedereröffnung des Bades im November 2023 bearbeiteten Geschäftsführer und Malermeister Nils Möller und sein Team alleine 18.500 m² Anstrichfläche mit verschiedenen Caparol-Produkten. „In einem Objekt mit derartig viel Publikumsverkehr spielte die Reinigungsfähigkeit bei der Produktauswahl eine besonders große Rolle“, erklärt Möller. Bäderland rechnet einem NDR-Bericht zufolge mit 570.000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr. „Das eigentliche Bad ist in weiten Teilen gefliest, aber in belebten Bereichen mit viel Anstrichfläche wie dem Fitnessstudio oder den Umkleidebereichen haben wir auf Caparol Premium-Clean zurückgegriffen. Die Farbe ist sehr gut reinigungsfähig und überzeugt unserer Erfahrung auch in Sachen Optik und Farbeständigkeit.“

Darüber hinaus nahm die Firma Möller eine Innendämmung von rund 2.000 m² Wandfläche in der Tiefgarage vor. 2.400 m² Boden bearbeiteten der Malermeister und sein Team zudem mit Disbon-Produkten (DisboFloor® 475 OS und DisboPur® 921 PHS sowie DisboPur® 922 PHS). Die Produkte für die Bodenbeschichtung wurden von der Caparol Schwesterfirma Disbon geliefert. „Dieses Zusammenspiel von mehreren Marken aus einem Hause ist sehr praktisch für uns, genauso wie die konstante Zuarbeit unserer Ansprechpartner dort. Das Partnerschaftliche mit uns als Kunden und die große Produktvielfalt sind es, die für uns die gute Zusammenarbeit mit Caparol ausmachen.“ Mit bis zu 15 Personen war die Firma Möller während der Hochphase auf der Baustelle präsent.

Qualitätvolle Produkte, Präzision und genaue Planung

Von Caparol-Seite aus begleiteten Maic Auschrat (Leiter Objektmanagement) und Julian Alexander Eckhardt (regionaler Großkundenbetreuer) das Projekt. „Viel Publikumsverkehr, intensive Farbtöne, hohe Luftfeuchtigkeit – die Alsterschwimmhalle ist ein öffentliches Gebäude mit sehr hohen Anforderungen. Wir freuen uns, dass wir sie mit unseren Qualitätsprodukten beantworten konnten“, sagt Maic Auschrat, und Julian Alexander Eckhardt ergänzt: „Unsere Aufgabe war es daher auch, sehr genau zu schauen, was wir wo zum Einsatz bringen. Hier waren besondere Präzision und eine sehr genaue Planung gefragt.“



Fotos: Marcus Bredt / Caparol

Im Neubau – hier in einem Treppengang – wurde das Farbkonzept mit einem Anthrazit-Ton ergänzt.

Der früh festgelegte Eröffnungstermin setzte die beteiligten Gewerke unter einen gewissen Zeitdruck, „aber die Koordination der verschiedenen Firmen lief harmonisch und hochprofessionell ab“, meint Malermeister Möller. Dass die gelungene Sanierung der Alsterschwimmhalle eine außergewöhnliche Teamleistung ist, betont auch Architekt Plog: „Bauherrschaft, Architekten, Ingenieure, die vielen engagierten Firmen und auch die behördlichen Beteiligten haben toll zusammengearbeitet – auch das ist es, was das Projekt für mich bis heute prägt.“ Das gemeinsame Ergebnis ihrer Arbeit begeistert nicht nur die Hamburger Schwimm-Fans. Auch haben es die Beteiligten geschafft, das Projekt innerhalb des gesteckten Zeit- und Kostenrahmens durchs Ziel zu bringen.

Katharina Mandlinger, www.caparol.de

GERÄTETRÄGER

Vielseitiger Allrounder

Ein Unimog U 327 mit UNI-Touch® für den Bauhof der Stadt Wertheim.

In der Stadt Wertheim, idyllisch gelegen an Main und Tauber, ist der Unimog ein fester Bestandteil des kommunalen Fuhrparks. Mit der Neuanschaffung eines Unimog U 327 ersetzt der Bauhof ein älteres Modell (U 300) mit über 6.600 Betriebsstunden – und setzt dabei auf moderne Technik und bewährte Vielseitigkeit.



„Rund 80 % der Einsätze betreffen Transportarbeiten“, erklärt Benjamin Nehls, kaufmännischer Leiter des Bauhofs. Der Unimog kommt unter anderem beim Bau und der Instandhaltung von über 60 Spielplätzen sowie im Winterdienst zum Einsatz. Ausgestattet mit LED-Signalbeleuchtung, kommunaler Frontanbauplatte ist das Fahrzeug flexibel einsetzbar. Für effizienten Winterdienst sorgen ein Schneepflug von Aebi Schmidt und ein Bucher Yeti W27 Feuchtsalz-Streueautomat.

Werkstattleiter Ralph Hörner hebt die Vorteile des Fahrzeugs hervor: „Wir



Fotos: Daimler Truck

schätzen besonders die Geländegängigkeit, die kompakte Bauweise, die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten und den leistungsstarken Motor.“ Die schmale Bauform ist ideal für enge Gassen und Wohngebiete. Im Sommer dient der Unimog als Zugfahrzeug für einen Möslein-Anhänger mit Minibagger oder als Trägerfahrzeug für das Jotha Container-Wechselsystem – inklusive Mulden für Baumaterialien, Maschinen oder sperrige Güter.

Intuitive Steuerung der Anbaugeräte

Ein technisches Highlight ist das neue UNI-TOUCH® Bedienkonzept. Die zentrale Steuereinheit mit Linear-Wippen, Stellrädern und Memory-Tasten ermöglicht eine intuitive Steuerung der Anbaugeräte. Dank Längs- und Querstellbarkeit passt sich das System flexibel an unterschiedliche Fahrerpositionen an – insbesondere in Kombination mit der Wechsellenkung VarioPilot®.

Mit dem neuen U 327 setzt der Bauhof Wertheim auf zukunftsfähige Technik, die Effizienz, Komfort und Flexibilität vereint – und macht damit den Arbeitsalltag für die Mitarbeitenden ein gutes Stück angenehmer.

In kurzen Videos erlebt man, wie die innovative Steuerung mit Linear-Wippen, Stellrädern und Memory-Tasten funktioniert. Intuitiv, flexibel und ergonomisch – entdeckt man, wie UNI-TOUCH® die Bedienung von Anbaugeräten einfacher und effizienter macht.



Mehr erfahren unter: special.mercedes-benz-trucks.com/uni-touch-bedienung oder QR-Code scannen.

www.mercedes-benz-truck.com

Der Unimog U 219 »Low«: Tiefergelegt für mehr Effizienz.

Das Fahrzeug basiert auf einem Unimog U 219, der werkseitig mit einem abgesenkten Fahrgestell und einer speziellen Rad-Reifen-Kombination (295/60 R22.5) ausgestattet ist. Das Ergebnis: eine Ladehöhe von nur ca. 1,20 m – rund 20 cm niedriger als beim Standardmodell. Dies erleichtert das Be- und Entladen für die Mitarbeitenden erheblich, denn jeder eingesparte Zentimeter bedeutet weniger körperliche Belastung. Die abgesenkte Rahmenhöhe wurde durch modifizierte Federböcke erreicht, wobei die obere Federaufnahme um etwa 40 mm versetzt wurde. Gleichzeitig bleibt der Aufbau oberhalb des Rahmens unverändert – ein Pluspunkt für Flexibilität und Stabilität. Die verstärkte Wandstärke der neuen Federböcke sorgt für die nötige Robustheit im täglichen Einsatz.

Technische Daten U 219 Low:

Besonderheit: Zwischenrahmen von Eggers Fahrzeugbau



Maße (LxBxH): 4.775 x 2.250 x 2.800 mm
Radstand: 2.800 mm, Wendekreis: 12,60 m
Zul. Gesamtgewicht: 10 t

WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE

Innovation trifft auf politische Unterstützung

Besuch aus der bayerischen Staatsregierung bei der Goldhofer AG.

Am Standort der Goldhofer AG in Memmingen empfing das Unternehmen am 17. Juli 2025 hochrangige politische Gäste: Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Klaus Holetschek – Memminger Landtagsabgeordneter, CSU-Fraktionsvorsitzender im Bayerischen Landtag und früherer Staatsminister für Gesundheit und Pflege. Begleitet wurden sie von Bürgermeisterin Margareta Böckh, die die Stadt Memmingen vertrat. Seitens Goldhofer nahmen unter anderem CEO Matthias Ruppel, CFO Florian Werner, Werkleiter Norbert Berger und Homologationsexperte Volker Schmidt am Austausch teil.

Zu Beginn stellte CEO Matthias Ruppel das Unternehmen vor, das mit rund 1.000 Mitarbeitenden in zwei Geschäftsbereichen tätig ist: Transport Technology und Airport Technology. Goldhofer entwickelt und produziert hochspezialisierte Transportlösungen für Güter, die aufgrund ihrer Größe – sei es Länge, Höhe oder Gewicht – mit herkömmlichen Mitteln nicht mehr bewegt werden können. Die Produkte reichen von Schwerlastmodulen für Transformatoren über Windflügeltransporter bis hin zu innovativen Kabeltrommeltransportern für Stromtrassen. Im Bereich Airport Technology ist Goldhofer unter anderem führend bei stangenlosen Flugzeugschleppern – allen voran der vollelektrische »PHOENIX« E, der selbst Großraumflugzeuge mit einem Abfluggewicht von bis zu 352 t mit bis zu 32 km/h auf dem Vorfeld bewegen kann.

Innovation. Premium. Mehrwert.

„Wir stehen für Innovation. Wir stehen für Premium. Wir stehen für Mehrwert.“, betonte Matthias Ruppel. Diese Werte konnten die Gäste bei einer Live-Demonstration des »PHOENIX« E hautnah erleben. Staatsminister Bernreiter zeigte sich beeindruckt: „Was hier in Memmingen entwickelt wird, ist ein Paradebeispiel für bayerische Ingenieurskunst und Innovationskraft.“ Auch Klaus Holetschek lobte: „Goldhofer zeigt, wie Mittelstand und Hightech zusammengehen – das ist Zukunft made in Bavaria.“

Auf Wachstumskurs

Goldhofer wächst seit dem Ende der Corona-Krise kontinuierlich. Der Umsatz hat sich seither nahezu verdoppelt und wird im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich die Marke von 300 Mio. € überschreiten. Um diesem Wachstum gerecht zu werden, investierte das Unternehmen jüngst in die Erweiterung



Foto: Goldhofer

Gruppenfoto vor der Goldhofer-Zentrale:
Matthias Ruppel (3. v.l.) und Florian Werner (4. v.l.) heißen Christian Bernreiter (4. v.r.), Klaus Holetschek (3. v.r.) und Margareta Böckh (2. v.r.) willkommen.

seines Standorts in Memmingen. Mit einem modernen Logistikzentrum und einer hochautomatisierten Produktion unterstreicht Goldhofer seinen Anspruch auf Qualitätsführerschaft. Als Unternehmen im 100-prozentigen Stiftungsbesitz mit einem diversifizierten Produktportfolio ist Goldhofer ein stabiler und langfristiger Partner – sowohl für Kunden weltweit als auch für die Region als attraktiver Arbeitgeber.

Diskussionsrunde zu §§ 70 StVZO und 29 StVO

Im Anschluss an die Unternehmenspräsentation leitete Volker Schmidt eine Diskussionsrunde zu §§ 70 StVZO und 29 StVO. Die dort enthaltenen Regelungen zur Zulassung und Streckengenehmigung für Großraum- und Schwerlasttransporte betreffen sowohl die Herstellerseite als auch die Kunden, insbesondere bei Schwertransporten. Bayern nimmt hier bereits eine Vorreiterrolle ein, wie Staatsminister Bernreiter erläuterte: „Für uns war es wichtig, für jedes Thema im Verkehr eine Schwerpunktregulierung einzurichten, in der die Experten vereint sind und die Kompetenz gebündelt wird.“ In Bayern liegt die zentrale Zuständigkeit für Schwertransporte in Regensburg.

Dennoch wurde auch Optimierungsbedarf deutlich. Schmidt schilderte die Herausforderungen am Beispiel von Projekten wie der Stromtrasse »Südlink«, bei der rund 5.000 Schwertransporte mit Kabeltrommeln durch verschiedene Bundesländer genehmigt werden müs-

sen – oft mit unterschiedlichen Auslegungen der Vorschriften. Klaus Holetschek unterstrich: „Wir sind immer noch zu langsam, was sich negativ auf unsere Wettbewerbsfähigkeit auswirkt. Unser Anspruch ist es, Vorreiter in Sachen Digitalisierung zu sein und Bürokratie abzubauen.“ Bernreiter ergänzte, dass ein digitaler Genehmigungsprozess bereits in Kürze zu erwarten sei und versicherte, dass die bayerische Staatsregierung die Interessen der Unternehmen auch auf Bundesebene stark vertreten werde.

Goldhofer – Partner der Politik

Zum Abschluss betonten Matthias Ruppel und Florian Werner, dass Goldhofer mit seinen Werten für Vertrauen und Kontinuität stehe und jederzeit bereit sei, als Partner der Politik an Pilotprojekten zum Bürokratieabbau mitzuwirken. „Wir wollen das Vertrauen in die Eigenverantwortung des deutschen Mittelstandes stärken“, so Werner.

Der Besuch endete mit einem durchweg positiven Eindruck bei den politischen Gästen. Christian Bernreiter resümierte: „Goldhofer zeigt eindrucksvoll, wie technologische Exzellenz und regionale Verantwortung Hand in Hand gehen.“ Klaus Holetschek ergänzte: „Dieser Besuch hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der direkte Austausch zwischen Wirtschaft und Politik ist – und wie viel Potenzial in unseren bayerischen Unternehmen steckt.“

www.goldhofer.com

FABRIKERWEITERUNG

Spatenstich für Werkserweiterung

WERMA startet größtes Neubauprojekt der Firmengeschichte in Rietheim-Weilheim.

Mit einem feierlichen Spatenstich hat die Firma WERMA den offiziellen Startschuss für die nächste große Fabrikerweiterung im Industriegebiet Dillgarten Ost gegeben. Der Neubau markiert nicht nur den inzwischen neunten Bauabschnitt in der Geschichte des Unternehmens, sondern auch die bislang umfassendste Investition in den Standort Rietheim-Weilheim.

„Wir freuen uns, dieses bedeutende Projekt im Jahr unseres 75-jährigen Bestehens auf den Weg zu bringen“, betont Werma-Geschäftsführer Matthias Marquardt in seiner Ansprache. „Mit dieser Erweiterung schaffen wir die Grundlage, um unser geplantes Wachstum bis über das Jahr 2030 hinaus abbilden zu können.“

Wachstum mit Weitblick

Bereits 2016 hatte Werma mit der Erweiterung „Dillgarten West“ die Produktionsfläche um 4.100 m² vergrößert – auch damals war dies ein Meilenstein. Dank stabiler Entwicklungen und eines bedeutenden Großauftrags ist das Unternehmen seither weitergewachsen und stößt inzwischen an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen.

Der neue Gebäudekomplex entsteht gegenüber dem heutigen Werksgelände – zwischen Bestand und der Bahnlinie Stuttgart-Singen. Geplant sind insgesamt drei Bauabschnitte. Der erste davon soll bis Anfang 2027 fertiggestellt werden. Mit rund 5.800 m² Grundfläche auf drei Ebenen schafft Werma zusätzliche Kapazitäten für Logistik und Produktion. Die Investitionssumme für diesen ersten Bauabschnitt liegt bei ca. 20 Mio. €. Das neue Gebäude bietet maximale Flexibilität für technologische An-



Fotos: Werma

Strahlende Gesichter beim Spatenstich der Firma WERMA Signaltechnik GmbH + Co. KG. V.l.n.r. Joachim Schiek (Firma Stumpp), Clara Decker-Haßderteufel (Decker GmbH + Co. KG), Tobias Haßderteufel (Decker GmbH + Co. KG), Landrat Stefan Bär, Matthias Marquardt (WERMA Signaltechnik GmbH + Co. KG), Peter Gärtner (Schmelzle + Partner MBB), Felix Cramer von Clausbruch (Bürgermeister Rietheim-Weilheim), Erich Martin (WERMA Signaltechnik GmbH + Co. KG).

forderungen und zukünftige Prozesse. Die Planung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Schmelzle + Partner sowie dem Ulmer Beratungsunternehmen Ingenics. Die Konzeption folgt einer klaren Zielsetzung: „Flexibilität, Skalierbarkeit und Nachhaltigkeit standen im Fokus unserer Planungen – ebenso wie die Trennung von logistischen und wertschöpfenden Bereichen sowie ein durchgängiger, effizienter Materialfluss“, erklärte Marquardt. Zudem wird das Gebäude nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert.

Ein starkes Bekenntnis zum Standort

Beim Spatenstich waren zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Planung anwesend – darunter Landrat Stefan Bär und Bürgermeister Felix Cramer von Clausbruch. In seinem Grußwort würdigte Landrat Stefan Bär das Projekt als „ein starkes Signal in bewegten Zeiten“ und lobte das Unternehmen für seinen Gestaltungswillen: Während an vielen Orten lange diskutiert werde, zeige Werma mit konkretem Handeln Mut und Weitblick. „Diese Investition ist ein klares Bekenntnis zur Region und ein Beispiel dafür, dass Zukunft durch Taten entsteht“, so Bär.

Auch ein Mehrwert für die Gemeinde

Bürgermeister Felix Cramer von Clausbruch unterstrich die enge Zusammenarbeit mit Werma: „Diese Erweiterung stärkt nicht nur die wirtschaftliche Basis unserer Gemeinde, sondern bringt auch städtebaulichen Mehrwert – und das im Jubiläumsjahr unserer 50-jährigen Doppelgemeinde.“

Gemeinsam wurde symbolisch der erste Spatenstich für die neue Ära des Unternehmens gesetzt. „Es ist schön zu sehen, wie viele Menschen und Partner heute gemeinsam mit uns diesen nächsten Schritt gehen“, so Marquardt zum Abschluss der Veranstaltung.



www.werma.com

AUSZEICHNUNG

DAW SE zum 5. Mal mit dem »TOP 100-Siegel« für Innovation ausgezeichnet

Ein Familienunternehmen setzt Maßstäbe in der deutschen Mittelstandslandschaft.

Das Familienunternehmen DAW SE, einer der führenden Hersteller von Baufarben und Beschichtungssystemen in Europa, darf sich erneut über eine herausragende Auszeichnung freuen: Zum fünften Mal wurde das Unternehmen im Rahmen des renommierten TOP 100-Wettbewerbs als eines der innovativsten Mittelstandsunternehmen Deutschlands gewürdigt. Die feierliche Preisverleihung fand am 27. Juni 2025 im Rahmen des Deutschen Mittelstands-Summits in Mainz statt.



Mit dieser Auszeichnung bestätigt DAW ihre Position als Vorreiter in der Entwicklung nachhaltiger, zukunftsweisender Lösungen für die Bau- und Farbenbranche. Das Familienunternehmen aus Hessen, das in fünfter Generation geführt wird, setzt seit jeher auf Innovation, Kreativität und eine klare Vision: Die Gestaltung einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft.

Innovationskraft ist das Herzstück des Familienunternehmens

„Unsere Innovationskraft ist das Herzstück unseres Familienunternehmens. Es erfüllt uns mit großem Stolz, dass wir bereits zum fünften Mal diese bedeutende Auszeichnung erhalten – das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, die Branche nachhaltig zu prägen“, sagt Dr. Jörg Leuninger, Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für Forschung & Entwicklung bei DAW. „Innovation bedeutet für uns, ständig neue Wege zu gehen, um umweltfreundliche Produkte zu entwickeln, die den Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden und gleichzeitig unsere Umwelt schützen.“

Der Wettbewerb TOP 100 würdigt jährlich Unternehmen, die durch überdurchschnittliche Innovationsfreude und kreative Lösungen hervorstechen. Für DAW bedeutet die erneute Auszeich-



Foto: DAW

Von Gewinn zu Gewinn – die aktuellen Sieger des DAW-internen »Innovation Award« waren nach Mainz gereist, um die Auszeichnung als TOP-Innovator entgegenzunehmen: (v. l.) Leiter der DAW-Mikrobiologie Dr. Thomas Brenner, Robin Heilmann (DAW-Einkauf), TOP 100-Mentor Ranga Yogeshwar, David Maximilian Stephan (Teamleitung Betriebshygiene & Kläranlage) und Benedikt Ruck (Internationaler Produktmanager Innenraum).

nung eine Bestätigung für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Innovationsstrategie – sei es bei der Entwicklung neuer Farben, Wärmedämmverbundsysteme oder nachhaltiger Beschichtungssysteme.

Glanzvoller Höhepunkt im Kalender der deutschen Wirtschaft

„Die Innovationskraft des Mittelstands ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Unternehmen wie DAW zeigen, wie man mit Mut, Kreativität und nachhaltigem Denken die Zukunft aktiv gestaltet“, betont Ranga Yogeshwar, Mentor des TOP 100-Wettbewerbs.

Die Preisverleihung im Rahmen des Deutschen Mittelstands-Summits in Mainz ist ein glanzvoller Höhepunkt im Kalender der deutschen Wirtschaft. Hier werden die innovativsten Unternehmen des Landes für ihre

herausragenden Leistungen gewürdigt und öffentlich anerkannt.

Auf weitere innovative Impulse gespannt

„Ich gratuliere DAW herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und freue mich auf weitere innovative Impulse, die das Unternehmen in den kommenden Jahren setzen wird“, so Yogeshwar bei der Übergabe der Auszeichnung.

www.daw.de

70 Jahre
NORDBAU
Nordeuropas Baufachmesse

10.-14. September 2025
Holstenhallen Neumünster

DICHTUNGSBÄNDER

Fenster dicht gemacht

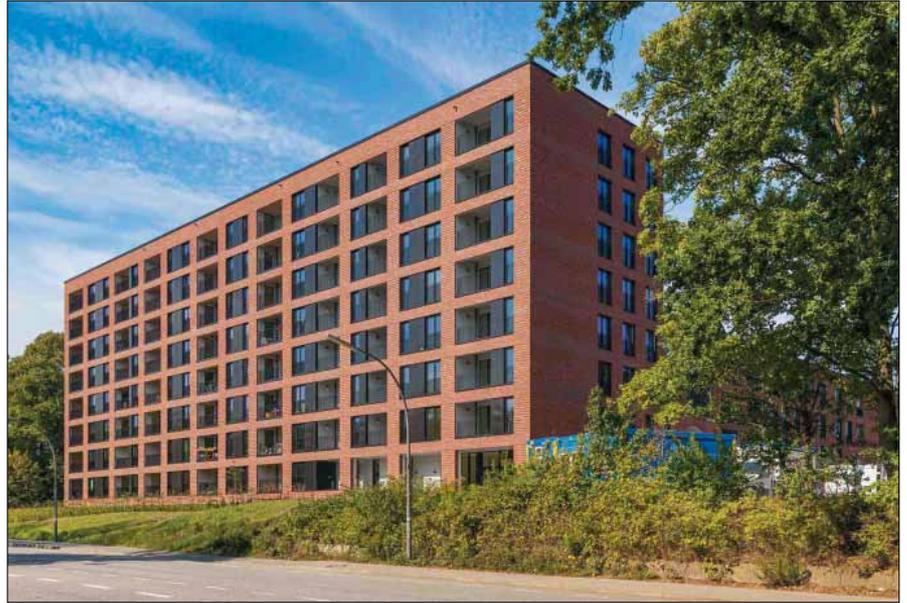
Hannoband im Hamburger Neubaugebiet Pergolenviertel.

Das Pergolenviertel ist ein rund 27 Hektar großes Neubaugebiet in Hamburg. Die Klammer um die mannigfaltigen Wohnkonzepte ist die Architektur. Diese lehnt sich an die klassische Hamburger Backsteinbauweise an. Allerdings gelten moderne Bau-standards. Fenster sind beispielsweise wärmedämmend und dank effizienter Abdichtung (mit Dichtbändern von Hanno) bauphysikalisch optimal in den Baukörper eingebunden.

Im Hamburger Stadtteil Winterhude, zwischen Hebebrandstraße und Alte Wöhr, erwächst seit 2016 ein ambitioniertes Bauprojekt: das Pergolenviertel, mit rund 1.700 Wohneinheiten auf 27 Hektar. Die modernen Mehrfamilienhäuser zeichnen sich durch eine Vielfalt an Wohnformen aus: Es gibt familienfreundliche, teils öffentlich geförderte Miet- und klassische Eigentumswohnungen, 200 Apartments für Studierende und 150 Plätze in Pflege- und Assistenz-Wohngemeinschaften. Das Besondere: Die bereits bestehenden mehr als 170 Kleingärten sind in das neu entstehende Quartier integriert.

Baugenossenschaft Fluwog und Baugemeinschaften »Stadtfreunde« und »Grüne Wöhr«

Die Fassaden der städtebaulich an die Barmbeker Backsteinbauten der 1920er- und 1930er-Jahre angelehnten Wohngebäude sind in modernem Verblendmauerwerk gestaltet. Für 69 der insgesamt 133 auf Baufeld 10 entstandenen Wohnungen zeichnet die Bauge-



Städtebaulich erinnert das Viertel an die Barmbeker Backsteinbauten der 1920er- und 1930er-Jahre.

genossenschaft Fluwog gemeinsam mit den Baugemeinschaften »Stadtfreunde« und »Grüne Wöhr« verantwortlich. Nach zweijähriger Bauzeit fand im Frühjahr 2023 die Schlüsselübergabe an die neuen Mieter statt. Beim Einbau der Fenster galt es, zu beachten, diese wärmebrückenfrei an die Wand anzuschließen. Die Abdichtung muss dabei gleich mehrere Anforderungen erfüllen: Gemäß aktuellen Vorgaben müssen Fensterfugen außen gegen intensiven Schlagregen undurchlässig und innen luftdicht sein – bei vollständiger Dämmung im mittleren Fugenabschnitt.

Hannoband-3E BG1 wurde zur Abdichtung der Fensteranschlussfuge eingesetzt.



Mit seinen hochwertigen Dichtbändern und Services hat sich der Dicht- und Dämmspezialist Hanno schon seit langem im Bauwesen bewährt, weshalb die Wahl in den Fluwog-Wohnungen auf Hannoband-3E BG1 und Hanno-Folienband DUO Easy 240 fiel. Ausschlagge-

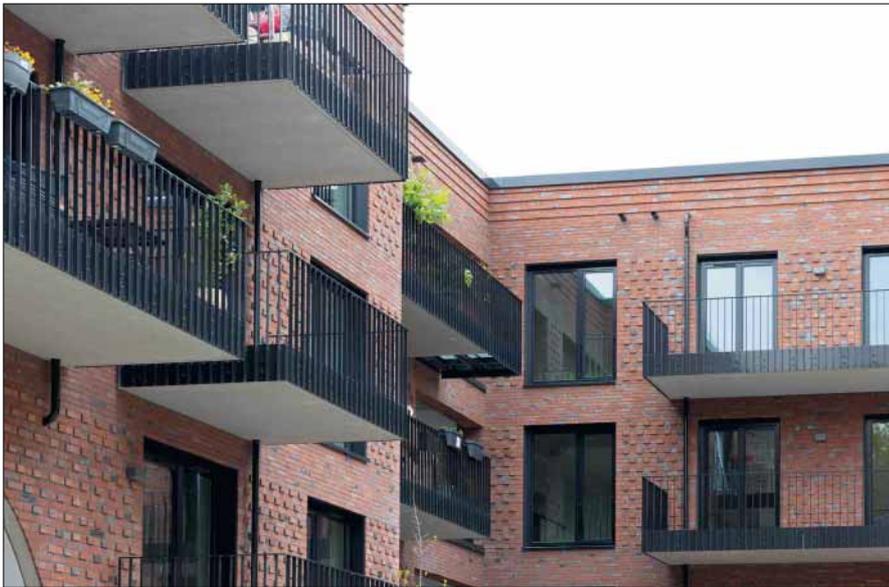
Der untere Fensteranschluss wurde mit Hanno-Folienband DUO Easy 240 ausgeführt.



Abb.: Hanno Werk



Die Wohnformen im Pergolenviertel sind vielfältig: Familien wie auch Studierende und Pflegebedürftige finden ihren Platz.



Fotos: Maik Carstensen / Flurvogel

Zahlreiche Fenster sind schlagregen- und winddicht, zugleich diffusionsoffen.

bend waren insbesondere funktionale Aspekte wie Schallschutz, Langlebigkeit und Energieeffizienz.

Das Multifunktionsband Hannoband-3E BG1 stellt die Abdichtung der Fensteranschlussfuge sicher. Es erfüllt die Anforderungen der Beanspruchungsgruppe MF1 gemäß DIN 18542:2020 für freibewitterte Anwendungen. Die feuchteadaptiven Funktionsmembranen sorgen dafür, dass es auf der äußeren Seite schlagregen- und winddicht sowie dif-

fusionsoffener ist als auf der inneren Seite, die wiederum dampfdiffusionsdichter sein muss. Darüber hinaus sprechen die UV- und Witterungsbeständigkeit sowie eine exzellente Schalldämmung für den Einsatz des Bandes. Im Vergleich zu herkömmlichen Ausführungen lässt sich Hannoband-3E BG1 ohne zusätzliche Materialien verarbeiten: einlegen, Klebeschicht andrücken, fertig. Aufgrund der verschiedenen Bandbreiten und -dicken können unterschiedli-

che Fugenbreiten und Fensterprofiliefen abgedichtet werden.

Am unteren Fensteranschluss gewährleistet das Hanno-Folienband DUO Easy 240 hohe Luftdichtheit. Es eignet sich sowohl für Neubauten als auch Sanierungen, ist vollflächig selbstklebend auf allen Arten von Fensterrahmen und auf verschiedenen Mauerwerksuntergründen und lässt sich aufgrund seiner hohen Dehnfähigkeit besonders einfach verarbeiten. Das Ergebnis: optimal dicht bei höchster Klebkraft.

Fenstereinbau mit einem Vorwandmontagesystem (VWMS)

Im Pergolenviertel kam beim Fenstereinbau ein Vorwandmontagesystem (VWMS) zum Einsatz. Der Vorteil: Fenster lassen sich perfekt in die Gebäudehülle integrieren und bauphysikalisch optimal platzieren und befestigen. Darüber hinaus ermöglicht ein VWMS einen nahtlosen Anschluss und zusätzlichen Schallschutz. „In Kombination mit einem VWMS ist ein Multifunktionsband durch die entstehende Fugengeometrie optimal, es sichert eine schnelle und einfache Montage. Hannoband-3E BG1 ist die perfekte Wahl für glatte Oberflächen, perfekte Anschlüsse und eine saubere wie wirtschaftliche Verarbeitung“, erklärt Lars Bunke, Hanno-Gebietsleiter für Norddeutschland und Skandinavien.

www.hanno.com

PFAS-freies BG1-Dichtband

Ein BG1-Dichtband, das frei von PFAS ist und alle Kriterien der DIN 18542:2020 erfüllt. PFAS (per- und polyfluorierte Alkylverbindungen) sind zwar auf vielen Feldern im Einsatz und ihre technischen Eigenschaften sind nur schwer mit anderen Stoffen zu ersetzen. Allerdings gelten etliche der rund 4.000 Verbindungen als gesundheitsgefährdend und so verbietet die EU Zug um Zug den Einsatz dieser Chemikalien. Für Dichtungsbänder gilt ein solches Verbot zwar noch nicht, Hanno bereitet sich aber bereits darauf vor und hat im firmeneigenen Entwicklungszentrum nach einem Ersatz gesucht. Maßgabe dafür war, dass auch das neue BG1-Band die DIN 18542:2020 vollständig erfüllt, also hinsichtlich Aufgeverhalten, Lagerstabilität, Rollenlänge und Fugendimensionen gleichwertig einsetzbar ist. Diese Entwicklung ist gelungen, in der Folge will Hanno auch seine weiteren Bänder in der PFAS-freien Qualität anbieten.

Prototyp auf dem BAU-Messestand in München

Zur Messe BAU 2025 präsentierte der Dämm- und Dichtstoff-Spezialist bereits das neue Band und die Messebesucher konnten sich von der Qualität des neuen Bandes direkt überzeugen. Sobald das Band durch die MPA Hannover geprüft ist,

Optisch ein BG-1-Dichtband, technisch der Schritt in eine PFAS-freie Zukunft: Hanno präsentierte zur BAU '25 sein BG1-Fugendichtband ohne PFAS.



„PFAS sind in einigen Anwendungen schon heute verboten und werden mittelfristig auch für Dichtbänder nicht mehr eingesetzt werden dürfen. Wir haben uns schon jetzt auf das Verbot eingestellt und hochwertige, normgerechte Bänder entwickelt, die auf diese kritischen Substanzen verzichten“, erklärt Hanno-Entwicklungschef Dr. Andreas Hohlfeld.

steht die umfassende Markteinführung an – also noch in diesem Jahr.

PFAS wird mittelfristig sicher verboten

Da davon auszugehen ist, dass Fugendichtbänder mit PFAS mittelfristig vollständig verboten werden, setzt das Laatzerer Unternehmen die Entwicklung fort, um auch die weiteren Dichtbänder in PFAS-freier Qualität anbieten zu können. „BG2-Bänder und Hannoband Therm stehen als nächste Entwicklungsschritte in der Liste, aber auch alle weiteren bis zu den Multifunktionsbändern wollen wir schon heute für den Markt von morgen fit machen“, sagte Entwicklungschef Dr. Andreas Hohlfeld zur Präsentation in München.

SANITÄROBJEKTE

Saubere Sanierung

WDI setzt bei der Sanitärausstattung u.a. auf das smarte Urinal-Spülsystem von KWC Professional.

Die Westfälische Drahtindustrie GmbH (WDI) mit dem Firmensitz in Hamm ist der größte konzernfreie Drahtproduzent Europas. Bei der Sanierung der Herren-Umkleiden im Zentralbetrieb in Hamm und am Standort in Iserlohn setzte man auf das smarte Urinal-Spülsystem sowie weitere Armaturen und Sanitärausstattungen von KWC Professional.

Das innovative F5 Urinal-Spülsystem sichert die Sauberkeit in den Sanitäranlagen. Mit Hilfe einer zentralen Raumüberwachung sorgt der an der Decke montierte Sensor für die automatische Spülung der Urinale nach jeder Benutzung. Das moderne Spülsystem reduziert erheblich Montagezeiten und Anschaffungskosten. Anstelle von vielen Urinal-Einzelauslösern wird nur ein zentraler Deckensensor benötigt in Kombination mit jeweils einer Smart Urinal Unit pro Urinal.



F5ST Edelstahl-Duschpaneele mit komfortabler Thermostatfunktion.

Mit der Smart Urinal App ist die Inbetriebnahme und Steuerung von Urinalen genial einfach – ganz gleich ob Einzelurinale aus Keramik, wie bei der WDI, Edelstahl oder Reihenurinale. Mit dieser smarten Anwendung werden Urinale nicht nur automatisch gespült, es lassen sich auch Funktionen wie die Fließzeitreduktion bei hochfrequenter Nutzung, gruppenweise und kalenderbasierte Hygienespülungen und Reinigungsabschaltungen, serielle Spülauslösungen nach gleichzeitiger Nutzung mehrerer Urinale, sowie das Erfassen und Speichern von Statistikdaten realisieren.

Das Smart Urinal Spülsystem ermöglicht gestalterische Freiheit im Sanitärraum und bietet gleichzeitig optimale Sicherheit gegen Beschädigungen oder Manipulation an Armaturenkomponenten. Zusätzlich reduziert es Montagezeiten und Anschaffungskosten, da für bis zu 20 Einzelurinale nur ein Sensor benötigt wird. Die Smart Urinal App steht für Smartphones und Tablets mit Android- oder iOS-Betriebssystemen zur Verfügung.

Neben den Urinal-Anlagen kamen in den Wasch- und Duschbereichen Armaturentechnik und maßgeschneiderte Waschtische von KWC Professional für eine komfortable und zugleich funktionale Sanitärraumausstattung zum Einsatz. F5LM Einhebelmischer wurden mit den pflegeleichten und gleichzeitig robusten Waschtischen aus »MIRANIT« kombiniert. Die Duschen sind mit den vorgefertigten und damit einfach zu installierenden F5ST Edelstahl-Duschpaneelen mit komfortabler Thermostatfunktion ausgestattet.



Saubere Sanierung mit smarter Urinalspülung von KWC Professional.

www.kwc-professional.com



Maßgefertigter VARIUS Waschtisch aus MIRANIT mit F5 Einhebelmischern.

Über KWC Professional:

KWC Professional ist ein spezialisierter System- und Lösungsanbieter für Sanitärraumausstattungen und intelligente Wassermanagementsysteme für den gewerblichen, öffentlichen und halb-öffentlichen Bereich. Die Produkte von KWC Professional erfüllen die höchsten Anforderungen an Sicherheit, Hygiene oder Langlebigkeit. Auch maßgeschneiderte Produktlösungen gehören zum Angebot. KWC Professional vereint internationale Produktions- und Vertriebsstandorte in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Großbritannien, Finnland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. KWC Professional verbindet über 150 Jahre Tradition und Innovation mit großen Technologie- und Materialkompetenzen. Nachhaltigkeit, Hygiene, Sicherheit und Begeisterung gehören zu den prägenden Werten. Weltweit beschäftigt KWC Professional 400 Mitarbeitende.

SANITÄROBJEKTE

Saubere Waschlösungen

Neuer 3D Waschtisch-Konfigurator von KWC Professional ist online.



Individuelle Waschlösungskonzepte für optimale Raum- und Nischennutzung sind bei Neubauvorhaben und Modernisierungen gleichermaßen gefragt. Elegante Waschlösungen aus Mineralgranit »MIRANIT« bringen Flexibilität und Vielfalt in moderne Sanitärräume. Optimale Unterstützung bei der Planung liefert der neue 3D Waschtisch-Konfigurator von KWC Professional.

Die Nutzerinnen und Nutzer erleben direkt online, wie der gewünschte Waschtisch in 3D entsteht und gelangen in wenigen Schritten zur Waschlösung nach Maß. Im Online-Tool von KWC Professional stehen über 20 verschiedene Muldendesigns zur Auswahl. Die filterbaren Grundformen, vom akzentuierten Viereck über das Stadion-Oval bis zum harmonischen Kreisrund, bieten alternative Gestaltungsoptionen für unterschiedliche architektonische Ansprüche. Dem Ideenreichtum sind dank flexibler Waschtischlänge, Einbauart, frei wählbarer Muldenanzahl und Muldenabständen bis zur Farbauswahl fast keine Grenzen gesetzt. Zusätzlich stehen barrierefreie Lösungen und Spezial-Waschtische für den Krankenhaus- und Pflegebereich zur Auswahl.

Maßzeichnung mit Richtpreisinformation

Die intuitive Benutzerführung leitet die User durch den gesamten Konfigura-



Fotos: KWC Professional

Über MIRANIT:

Das Waschtischmaterial MIRANIT steht für das stabile und bruchfeste, kunstharzgebundene Mineralgranit-Material, das eine glatte, porenfreie, hochglänzende und leicht zu reinigende Gelcoatschicht umschließt.

tionsprozess inklusive etlicher Zusatzoptionen, wie Aussparungen oder Bohrungen für Zubehöre, Armaturen und Spender. Nach Abschluss der Konfiguration erhalten die Nutzerinnen und Nutzer eine Richtpreisinformation und die Maßzeichnung des konfigurierten Waschtischs an ihre zur Anmeldung verwendete E-Mail-Adresse.

Zusätzlich ist der Download der Konfiguration aus der 3D Ansicht als Bild möglich. Für die vollständige Nutzung des 3D Waschtisch-Konfigurators von genügt die einmalige Online-Anmeldung mit anschließender Bestätigung über den per E-Mail erhaltenen Link.

www.kwc-professional.com

WDVS

Alte Dämmsysteme aufdoppeln statt entsorgen

Heck Wall Systems stellt effiziente Lösung zur Ertüchtigung von WDVS vor.

Die energieeffiziente Sanierung des Gebäudebestands wird in den kommenden Jahren immer dringlicher. Im Fokus: Gebäude, die bereits vor Jahrzehnten mit einem Wärme-dämm-Verbundsystem (WDVS) ausgestattet wurden. Viele dieser Systeme – vor allem aus den Jahren 1970 bis 1990 – verfügen lediglich über 5–6 cm Dämmstoffstärke und genügen heutigen energetischen Anforderungen nicht mehr.

Eine wirtschaftliche und nachhaltige Möglichkeit der Ertüchtigung besteht in der Aufdopplung, also dem nachträglichen Aufbringen eines neuen WDVS auf das bestehende System. Doch nicht jedes Altsystem ist dafür geeignet – hier kommt die Hinterfüllung ins Spiel.

Wenn das Altsystem schwächelt – Stabilisierung durch Hinterfüllung

Für eine sichere Aufdopplung müssen bestimmte technische Voraussetzungen erfüllt sein, insbesondere im Hinblick auf die Standsicherheit und Windlastaufnahme. Bei vielen älteren WDVS genügt jedoch die ursprüngliche Verklebung nicht mehr den heutigen Anforderungen – insbesondere im Hinblick auf das zusätzliche Gewicht eines neuen Systems. In solchen Fällen ist vor der Aufdopplung eine Prüfung durch einen Gutachter erforderlich: Das System wird geöffnet, Probeflächen werden angelegt und die Klebefläche bewertet. Bei unzureichender Verklebung empfiehlt der Gutachter eine sogenannte Hinterfüllung, denn sie stellt die notwendige Verbindung zwischen Wand und Dämmstoff her und sorgt so für die dauerhafte sichere Aufnahme eines neuen WDVS.



Der Klebemörtel wird punktuell mittels Klebepistole zwischen Wand und Bestandsdämmung eingespritzt. Hierdurch entsteht eine dauerhafte Verbindung zwischen Untergrund und Alt-WDVS.



Die Probeöffnung zeigt, wie gut der Werk trockenmörtel Heck K+A FILL hinter dem Alt-WDVS verlaufen ist und Hohlräume passgenau ausfüllt. So wird die Standsicherheit des neuen Dämmsystems gewährleistet.

Spezieller Klebemörtel für dauerhafte Haftung

Mit dem neuen Werk trockenmörtel Heck K+A FILL bietet Heck Wall Systems eine Lösung für genau diesen Fall. Der speziell entwickelte Klebemörtel wird punktuell mittels Klebepistole zwischen Wand und Bestandsdämmung eingespritzt. Dank seiner sehr guten Fließfähigkeit verteilt er sich gleichmäßig, füllt Hohlräume aus und stellt die Klebekontaktfläche zuverlässig wieder her. Die Verarbeitung mit gängiger Maschinenteknik ermöglicht großflächige Einsätze ohne Probleme. So entsteht eine dauerhafte Verbindung zwischen Untergrund und Alt-WDVS – die technische Grundlage für eine zulassungskonforme und sichere Aufdopplung mit einem modernen Steinwolle-Dämmsystem.

Ressourcenschonend und nachhaltig sanieren

Durch die Hinterfüllung kann das bestehende WDVS erhalten und weiterverwendet werden. Ein kostenintensiver Rückbau entfällt ebenso wie die bei einer Entsorgung des Altmaterials anfal-



Anschließend können die Dämmplatten des neuen WDV-Systems angebracht werden.

lenden CO₂-Emissionen. Wird im Anschluss eine neue Dämmschicht angebracht, lässt sich der CO₂-Fußabdruck des sanierten Gebäudes deutlich reduzieren – ein spürbarer Beitrag zur nachhaltigen Gebäudemodernisierung.

Gleichzeitig wird die Lebensdauer der alten WDVS-Schicht verlängert und die Fassade bleibt dauerhaft funktionstüchtig – technisch wie wirtschaftlich ein Gewinn.

»Die Hinterfüllung bringt alte Systeme auf ein neues Niveau«

„Wir sehen, dass viele Bestandsgebäude grundsätzlich gut erhalten sind – nur die Dämmleistung genügt heutigen Anforderungen nicht mehr. Mit Heck K+A FILL schaffen wir die Basis dafür, dass bestehende Systeme sicher und dauerhaft ertüchtigt werden können, ohne sie zurückbauen zu müssen“, erklärt Heiko Faltenbacher, Prokurist und Marketingleiter bei Heck Wall Systems. „Das bietet Verarbeitern, Planern und Bauherren eine wirtschaftliche und zukunftsfähige Lösung, um Altbauten ins Zeitalter der Energieeffizienz zu überführen.“

www.wall-systems.com



Die neuen Dämmplatten werden armiert sowie anschließend verputzt. Die Standsicherheit ist gewährleistet.

Fotos: Heck Wall Systems

Wer bietet was

Analytik

Vattenfall Europe Wärme AG
Zentrallabor, Akkreditiertes Laboratorium für Boden- und Wasseruntersuchungen (DAP/ OFD), Durchführung von zerstörungsfreien Werkstoff- und Materialprüfungen
Otternbuchtstr. 14-16, 13599 Berlin (Spandau)
Tel.: 030/267-201 50, Fax: 030/267-297 25

Baubeheizung/-trocknung

www.Baustellenbeheizung.de/SCHERRER
www.Bautrockner-Service.de/SCHERRER

www.ziegenbein-luftheizautomaten.de
E-Mail: ziegenbein-luftheizautomaten@web.de

Baugeräte-Vermietung

Diamant-Technik-Center GmbH
Telefon: 030/32 66 78 60, www.dtc-shop.de

Baumaschinen

F.R. Baumaschinen GmbH
KOBELCO • WEYCOR • AMMANN
Handel • Vermietung • Service
Tel.: 030/628 80-600, Fax: 030/628 80-619
www.fr-baumaschinen.de

Hydrema Baumaschinen, Tel.: 033 932/581-0

Rohwedder - Handel • Vermietung • Service
Ersatzteile für u.a. NEW HOLLAND, KOBELCO, ATLAS, SCHAEFF, O&K
Hotline Tel.: 0800-62 88 000 • Fax: 030/62 88 0-209
www.rohwedder.net

Schmidt-Elsner GmbH, Tel.: 030/300 05-0

TRIBAC Baumaschinen Vertrieb u. Vermietung
TAKEUCHI Mini-, Kompaktbagger • www.tribac.de
Tel.: 030/64 89 758-0, Fax: 030/64 89 758-22

Bausoftware

Die modulare Software-Lösung für alle Bereiche des Baugewerbes. Technisch-kaufmännisch, betriebswirtschaftlich und mobil.
www.BauSU.de

Bauprojekte erfolgreich planen und steuern
BIM, Bau-lohn, Rechnungswesen, IT-Systeme, Schulungen / Seminare und mehr
www.brz.eu/de

Kaufmännisch-technische Software-Lösungen für alle Bauprozesse aus einer Hand.
BIM, BUILD und Finance
www.nevaris.com

Baustoffe

eiwa Lehm- und Dämmstoffe
wir liefern nach Bedarf direkt an die Baustelle
Ihr Einkauf von eiwa Lehm zum Handwerker
www.eiwa-lehmbau.de, Tel.: 063 64 / 92 100

Container

Qualitätscontainer aus Skandinavien



Wohn-, Büro-, Mannschafts-, Sanitär-, Toiletten-, Pförtner-, See- und Lagercontainer

Wollenberger Straße 6
13053 Berlin
Fon: 030/98 310 4600
Fax: 030/98 310 4629
info@bauwagenservice.de

Bauwagen Vermietungsservice GmbH
www.bauwagenservice.de

Container

ELA Container GmbH,
Zeppelinstraße 19 - 21, 49733 Haren (Ems)
Tel +49 5932/506-0 Fax +49 5932/506-10
info@container.de www.container.de



ela[container]

Baustellen-Container aller Art



Verkauf | Vermietung | Service | Montage

info@oecon.de
www.oecon.de

OECON

6 x in Deutschland 0 18 05 / 09 70 10

Jetzt auch

in Berlin!

(14 ct/Min. aus dem dL Festnetz, Mobilfunktarife können abweichen)



Der Fachhandelsspezialist für zertifizierte Raumsysteme „Made in Germany“.

Tel.: 03523 818-88

E-Mail: info@procontain.com

www.procontain.com

Containerdienst

BVE Baustoffverwertung am Eichberg GmbH
Tel.: 033 398/689-0, Fax: 033 398/689-17

Fliesenausführungen

Fliesen-Pätsch GmbH
Telefon: 030/772 85 18, Fax: 030/772 19 72

Garagen

PGS Parking- und Garagen-Service GmbH



Berliner Straße 72 | 10713 Berlin
info@pgs-service.de | www.pgs-service.de
Fon +49 [0] 30 862 23-06 | Fax +49 [0] 30 862 23-07

Instandhaltung, Wartung und Reparaturen an mechanischen Autoparksystemen aller Fabrikate.
Notdienst ist vorhanden.

Hydraulikservice

PIRTEK Schläuche & Armaturen
24 h mobiler Hydraulikservice - bundesweit
kostenfrei: 0800 - 99 88 800, www.pirtek.de

Kran-Personal-Service

KPS GbR • Kran-Personal-Service
Tel. 030/407 155 03 • www.kranpersonal.com

Lohnabrechnung

Wir erstellen Ihre laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen

0331 23 70 01 62

www.relog-potsdam.de

zuverlässig,

kompetent und zu

fairen Preisen!

auch Baulohn!



Planschutztaschen

BAUPLANSCHUTZ



HELE GmbH, Tel.: 09872/97710
www.planschutztaschen.de

Impressum

ISSN 1435-1714, A 46108, 28. Jahrgang

Verlag:
KNAAK Verlag
Kaiserstraße 8, 13589 Berlin
Telefon: 030/375 15 15
Fax: 030/375 44 24
E-Mail: BAU@Knaak-Verlag.de
Web: www.Knaak-Verlag.de

Chefredakteur: Peter Knaak

Anzeigen und Herstellung: Roger Ferch

Erscheinungsweise: monatlich

Anzeigenschluss: ca. Mitte des Monats

Verbreitung: europaweit

Kostenfrei ist ein PDF-Download der aktuellen Ausgaben BAU von unserer Website möglich.

Mitgliedsunternehmen der Bauverbände erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft BAU • Das bundesweite Baumagazin kostenfrei.

Nachdruck:

Diese Fachzeitschrift mit allen Beiträgen und Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Gegen Gebühr fertigt der Verlag Nachdrucke an. Für die mit Namen oder Internet-Adresse gekennzeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

MÄCHTIG KRÄFTIG



Hahn Türband 4 AT

Der Lastaufnehmer für Metalltüren

- Hohe Belastbarkeit bis 220 kg
- Zahlreiche Kombinations- und Befestigungsmöglichkeiten
- Breite Farbwahl in RAL und eloxiert

Dr. Hahn – für jede Situation die passende Lösung!

 **Dr. Hahn**[®]
TÜRBÄNDER, MADE IN GERMANY.

Dr. Hahn GmbH & Co. KG
Trompeterallee 162–170 · D-41189 Mönchengladbach
Telefon: +49 2166 954-3 · E-Mail: vertrieb@dr-hahn.de
www.dr-hahn.eu

